INFRASTRUKTUR AKTUELL

Zeitung der Direktion 7

Ausgabe 4/2026

Zukunft bauen/Einsatzbereitschaft stärken – Spatenstich Garnisonstraße



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH

BUNDESHEER.AT

UNSER HEER

Bundesministerium für Landesverteidigung

Editorial	3
Spatenstich in der Garnisonstraße – Linz	4-5
Seilbahn am Koppenkarstein	6-10
Klimafitter Versuchswald – Tüpl Bruckneudorf	11
Küchenlüftung – Georg-Goëss-Kaserne – Klagenfurt	12
Neubau Lagerhalle – Türk-Kasene – Spittal an der Drau	13
Trinkwasserversorgung – Laudon-Kaserne – Klagenfurt	14
Interview – Leiter Infrastrukturausstattung u. Betreuung	16-17
Fachausschuss der Direktion 7	18
Weihnachtswünsche	19

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesministerium
für Landesverteidigung
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: BMLV, Direktion 7 Infrastruktur
E-Mail: dion7.redaktion@hbv.gv.at
Fotos/Layout: BMLV/Dion7/ÖA
Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 26-02694
Auflagenhöhe: 1250 Stück

Offenlegung nach dem Mediengesetz:
Grundlegende Richtung: Die Zeitschrift Infrastruktur-Aktuell berichtet über das Immobilienwesen im Bereich des ÖBH.
Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung und geringfügige Änderungen zur Wahrung des Gesamtbildes vor.

Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens

Platzhalter für Zertifizierungslogo



LIEBE LESERINNEN UND LESER!

In der vergangenen Ausgabe standen der Gedanke „Tradition, die uns verbindet" am Tag der militärischen Infrastruktur und die Vorstellung des Militärservicezentrums 8 Hörsching im Mittelpunkt. Daran knüpfen wir nun an und zeigen, wie aus Fachwissen, Zusammenarbeit und vorausschauender Planung konkrete Verbesserungen für unser Heer entstehen.

Die Beiträge dieser Ausgabe führen uns von modernen Betriebsgebäuden bis ins Hochgebirge. Der Ausbau der Garnisonstrasse verbindet zeitgemäße Arbeitsbedingungen mit einer nachhaltigen Energieversorgung. Die geplante Nutzung von Erdwärme zeigt, wie wir militärische Anforderungen und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zusammenführen. Verantwortung für morgen übernehmen wir auch durch unsere fachliche Beratung beim klimafitten Versuchswald am Truppenübungsplatz Bruckneudorf. Das Referat Umweltschutz und Nachhaltigkeit und Forstwirtschaft der Direktion 7 ist in diesen Projekt beratend eingebunden, und bringt seine Expertise ein. In Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur werden geeignete Baumarten für künftige klimabedingungen erforscht. Ziel ist es, die Wälder langfristig widerstandsfähiger zu machen und auf zunehmender Hitze und Trockenheit vorzubereiten und ihre Funktionen auch für kommende Generationen zu erhalten.

Die Seilbahn am Koppenkarstein verdeutlicht die besonderen Herausforderungen militärischer Infrastruktur im alpinen Gelände. Der sichere Transport von Personal und Material verlangt hier durchdachte technische Lösungen und großes Können bei der Umsetzung.

Ebenso wichtig sind Verbesserungen im täglichen Kasernenbetrieb. Die erneuerte Küchenlüftung in der Georg Goëss Kaserne erhöht die Betriebssicherheit und verbessert die Arbeitsbedingungen. Mit der neuen Lagerhalle in der Türk Kaserne wird die logistische Infrastruktur bedarfsgerecht weiterentwickelt. Diese Projekte zeigen die Bandbreite unserer Arbeit und ihren unmittelbaren Nutzen für die Truppe.

Zum Jahresabschluss gilt mein besonderer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Direktion 7, Militärservicezentren und Wohnheime und Seminarzentren. Ihr Fachwissen, Ihre Verlässlichkeit und Ihr persönlicher Einsatz machen diese Leistungen möglich. Ebenso danke ich unseren Partnern für die konstruktive Zusammenarbeit.

Mit Blick auf den Aufbauplan ÖBH2032+ werden wir auch im kommenden Jahr gemeinsam daran arbeiten die Infrastruktur und Ökologisierung unseres Heeres weiterzuentwickeln. Die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer, ein wirtschaftlicher Betrieb und die langfristige Einsatzbereitschaft bleiben dabei unser Maßstab.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit, erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Möge diese Zeit uns Kraft schenken, das Miteinander stärken und unseren Blick für jene öffnen, die unsere Unterstützung brauchen. Gehen wir mit Zuversicht und Zusammenhalt in das Jahr 2027.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und verbleibe mit unserem Leitspruch:

WIR SCHAFFEN INFRASTRUKTUR –
FÜR UNSER HEER!



Mit kameradschaftlichem Gruß
Ihr Johannes SAILER

DIREKTION 7 BAUT ZUKUNFT / SPATENSTICH IN DER GARNISONSTRASSE – LINZ

Bericht: Angela LICKER
Fotos: BMLV / Anton MICKLA, Angela LICKER

Ein neues Mehrzweckgebäude, moderne Sportanlagen und eine nachhaltige Wärmeversorgung: Mit dem Spatenstich am 17. September 2026 setzte die Direktion 7 Infrastruktur einen weiteren Schritt zur zukunftsorientierten Entwicklung des Bundesheer–standortes in Linz.

Die Direktion 7 Infrastruktur und das Militärkommando Oberösterreich hatten gemeinsam zum feierlichen Spatenstich beim Amtsgebäude Garnisonstraße eingeladen. Zu den Gästen zählten: Landeshauptmann Mag. Thomas STELZER und die Vizebürgermeisterin der Stadt Linz Merima ZUKAN, MSc. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Militärmusik Oberösterreich.

Nach der Begrüßung durch Militärkommandant Brigadier Mag. Dieter MUHR, MBA, stellte Heeresimmobiliendirektor Hofrat Mag. Dr. Johannes SAILER, MSc MSc, das Bauvorhaben vor. Der Leiter der Direktion 7 überbrachte zugleich beste Grüße von der Frau Bundesministerin Mag. Klaudia TANNER.

Vorausschauende Planung für einen leistungsfähigen Standort

In seiner Ansprache erklärte der Heeresimmobiliendirektor den Anspruch des Projekts: Es entstehen zeitgemäße Arbeitsbedingungen, funktionale Räumlichkeiten und eine ressourcenschonende Infrastruktur, die den Standort langfristig stärken. Unter seiner Leitung verbindet die Direktion 7 damit die bauliche Erneuerung mit den Anforderungen an einen modernen militärischen Dienstbetrieb.

Mit einem Investitionsvolumen von rund 8,7 Millionen Euro wird ein Mehrzweckgebäude in Holzbauweise mit rund 1.750 Quadratmetern Nettoraumfläche errichtet. Die geplante Bauzeit beträgt zwölf Monate. Als Partner wirken der Generalplaner arge. ateliers und Mayr-Bau mit. Der Heeresimmobiliendirektor hob auch die Bedeutung für die regionale Wirtschaft hervor.

Der Neubau ersetzt die baufälligen Objekte 11 und 12 und bündelt unterschiedliche Nutzungen. Für das Heerespersonalamt entstehen auf über 700 Quadratmetern vorwiegend Räume für die sportmotorische Testung. Dazu zählt eine rund 400 Quadratmeter große Sporthalle. Eine 400 Meter-Laufbahn im Außenbereich ergänzt das Angebot für die Eignungsüberprüfung künftiger Soldatinnen und Soldaten.

Dem Militärkommando Oberösterreich stehen künftig auf fast 600 Quadratmetern unter anderem Lagerflächen, Garagen, Sanitär-, Technik- und Betriebsräume sowie ein Sport- und Trainingsraum zur Verfügung. Weitere rund 180 Quadratmeter sind für Büros und Werkstätten der Gebäudeaufsicht des Militärservicezentrums 8 vorgesehen.



Urheber: Angela LICKER / Rede des Heeresimmobiliendirektors

Nachhaltige Energieversorgung mit Weitblick

Besonderes Augenmerk legte der Heeresimmobiliendirektor auf das Energiekonzept. Eine Grundwasser-Geothermieanlage mit Brunnen- und Versickerungsanlage sowie eine Wärmepumpe sollen künftig die Wärmeversorgung übernehmen. Ihre Dimensionierung berücksichtigt bereits die Versorgung der gesamten Liegenschaft, um diese im Friedensbetrieb weitgehend wärmeautark betreiben zu können. Eine hochwertige Wärmedämmung soll den Energieverbrauch und die Betriebskosten zusätzlich reduzieren. Parallel dazu werden die rund 25.000 Quadratmeter großen Außenflächen entsprechend ihrer künftigen Nutzung, insbesondere für Sportzwecke, neu gestaltet. Baumpflanzungen sowie Verkehrs- und Stellplatzflächen ergänzen das Projekt. Niederschlagswasser soll vor Ort versickern und in den natürlichen Wasserkreislauf zurückgeführt werden.

Der Heeresimmobiliendirektor bedankte sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement und die professionelle Zusammenarbeit. Seine Wünsche für einen erfolgreichen und unfallfreien Bauablauf verband er mit dem Leitspruch der Direktion 7: „Wir schaffen Infrastruktur – für unser Heer!“

Musikalisch begleitet zum gemeinsamen Spatenstich



Urheber: Angela LICKER / Militärmusik Oberösterreich

Im Anschluss an die Ansprache des Heeresimmobiliendirektors spielte die Militärmusik Oberösterreich den „Hessenmarsch“. Danach richtete Landeshauptmann Mag. Thomas STELZER seine Worte an die Gäste und unterstrich die Bedeutung zeitgemäßer Infrastruktur für ein leistungsfähiges Bundesheer und die Sicherheit Oberösterreichs.

Eine Festfanfare leitete zum gemeinsamen symbolischen Spatenstich über. Während des Spatenstichs erklang „Über den Wolken“ von Reinhard MEY, gespielt von der Militärmusik Oberösterreich.

Mit dem Baubeginn wird ein weiteres Vorhaben im Rahmen des Aufbauplans ÖBH2032+ umgesetzt. Die Direktion 7 schafft damit die baulichen Voraussetzungen für verbesserte Arbeitsabläufe, moderne Personalgewinnung und die langfristige Weiterentwicklung des Standortes Garnisonstraße.



Urheber: Anton MICKLA / v.l.n.r: LH Mag. Thomas STELZER, MilKdt OÖ Bgdr Mag. Dieter MUHR, HIDir Hofrat Mag. Dr. Johannes SAILER, MSc MSc, Vizebürgermeisterin der Stadt Linz Merima ZUKAN, MSc



Urheber: Anton MICKLA / Der symbolische Spaten



Urheber: BMLV Anton MICKLA / Spaten für den Festakt



Urheber: Angela LICKER / Die Militärmusik in Anmarsch

Projektdaten	
Projektname:	AG Garnisonstrasse, NeuErr-011+012 und Ersatzbau für das HPA
Dienststelle:	MSZ 8 Hörsching
Liegenschaft:	Amtsgebäude Garnisonstrasse Linz
Projektleiter:	ADir Clemens HELLMAIER ADir Ing. Mst. Ulrich HUEMER
Bauleitung:	Bmstr. Ing. (BM) Christian MBA HIRTENLEHNER,
Generalunternehmer:	Mayr Bau Gesellschaft m.b.H
Baubeginn:	September 2026
Baufertigstellung:	voraussichtlich September 2027

MILITÄRISCHE INFRASTRUKTUR IM HOCHGEBIRGE – SEILBAHN AM KOPPENKARSTEIN

Bericht: Angela LICKER
Fotos: Roland MELCHART



Urheber: Roland MELCHART / Seilbahnkabine vor alpiner Kulisse - zwischen Talstation und Stütze über dem Schladminger Gletscher.

Wir schaffen Verbindungen, wo andere Wege enden

Militärische Seilbahnen sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Einsatzbereitschaft. Ob auf fast 3.000 Metern Seehöhe, in schwer zugänglichem Gelände oder bei der Ausbildung im winterlichen Hochgebirge. Die Seilbahnanlagen des Österreichischen Bundesheeres zeigen, wie vielfältig und anspruchsvoll militärische Infrastruktur sein kann. Sie sichern den Transport von Personal und Material, unterstützen die Ausbildung und tragen wesentlich zur Versorgung exponierter Einrichtungen bei. Die Direktion 7 Infrastruktur schafft dafür die erforderlichen baulichen und technischen Voraussetzungen. Planung, Koordination und Umsetzung müssen dabei selbst unter schwierigsten topografischen und klimatischen Bedingungen zuverlässig funktionieren.

Sichere Verbindung auf 2.863 Metern

Am Großen Koppenkarstein im Dachsteingebirge befindet sich eine Einrichtung des Österreichischen Bundesheeres. Die Talstation und die südlichen Steilwände liegen in Oberösterreich. Die Landesgrenze zwischen Steiermark und Oberösterreich verläuft über den Gipfel des Großen Koppenkarsteins. Mit der neuen Seilbahn steht nun wieder eine zuverlässige und weitgehend witterungsunabhängige Versorgung zu diesem exponierten Standort zur Verfügung. Die rund 1.100 Meter lange, einspurige Pendelbahn verbindet die Talstation am Hunerkogel mit dem Großen Koppenkarstein. Ihre Kabine bietet Platz für acht Personen oder eine Nutzlast von bis zu 800 Kilogramm. Die Fahrzeit beträgt rund fünf Minuten.

Bauen unter extremen Bedingungen

Die Umsetzung des Projekts stellte alle Beteiligten vor außergewöhnliche Herausforderungen. Eine herkömmliche Baustellenzufahrt war nicht vorhanden. Baumaterialien, Bauteile und technische Komponenten mussten überwiegend mit Hubschraubern in das hochalpine Gelände transportiert werden. Während der rund zweijährigen Bauphase waren dafür mehrere hundert Hubschrauberflüge erforderlich. Rasch wechselnde Wetterbedingungen, starke Winde, eingeschränkte Sicht und Vereisung verkürzten die verfügbaren Arbeitszeiten erheblich. Teilweise mussten über mehrere Stunden Schneefräsen eingesetzt werden, um den Arbeitsbereich überhaupt erreichbar zu machen. Die Seile wurden unter besonders schwierigen Bedingungen bei Temperaturen von bis zu minus 20 Grad Celsius gezogen. Trotz dieser Herausforderungen konnten die Arbeiten unfallfrei abgeschlossen werden. Ende August 2024 konnte die Anlage erstmals technisch erprobt werden. Die behördliche Abnahme folgte im Jänner 2026, seit Februar 2026 liegt die Be-

triebsbewilligung vor. Zuletzt wurden noch ergänzende Arbeiten und Adaptierungen an der Seilbahnsteuerung durchgeführt. Am 6. Oktober 2026 wurde die fertiggestellte Seilbahn zur weiteren Nutzung an LRÜ–TLZ (Luftraumüberwachung - Technisch Logistisches Zentrum) übergeben.

Sicherer Betrieb bei Eis und Schnee

Auch im laufenden Betrieb verlangt die exponierte Lage besondere Vorkehrungen. Bei entsprechender Witterung können sich starke Eisablagerungen an den Seilen bilden. Herabfallendes Eis stellt insbesondere für Personen, die unterhalb der Seilbahn queren, eine Gefahr dar. Dies betrifft auch jene, die vom Kamm mit dem Loch ins Edelklar hinunterfahren und dabei die Seile unterqueren. Den Gletscherlift gibt es nicht mehr.

Um die Gefahr durch herabfallendes Eis zu verringern, kann der Betriebsleiter sogenannte Eisbrecherfahrten veranlassen. Dabei wird die Seilbahn ohne Fahrgäste hin- und zurückbewegt, sodass sich die Eislagerungen von den Seilen lösen. Diese Leerfahrten können auch von Salzburg aus über ein Bedienpanel ferngesteuert werden. In Abstimmung mit den Planai-Bahnen finden sie vor 9 Uhr beziehungsweise nach 16 Uhr statt.

Sonnenenergie im Hochgebirge

Zur Energieversorgung am Standort trägt auch eine rund 200 Quadratmeter große Photovoltaikanlage bei. Sie wurde bereits im Jahr 2000 mit dem Solarpreis ausgezeichnet. Damit ergänzt die Nutzung erneuerbarer Energie die technische Infrastruktur im Hochgebirge.

Weitere Seilbahnanlagen des Bundesheeres

Neben der neuen Anlage am Koppenkarstein verfügt das Österreichische Bundesheer über weitere ortsfeste Seilbahnen. Sie dienen dem Transport von Soldatinnen und Soldaten, Fachpersonal sowie Material zu abgelegenen Standorten. Regelmäßige Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen gewährleisten einen zuverlässigen Betrieb. Am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen unterstützen ein Schlepplift und ein Tellerlift die Hochgebirgsausbildung. Sie ermöglichen eine praxisnahe Schulung der Soldatinnen und Soldaten unter realistischen Bedingungen im winterlichen Hochgebirge. Ergänzend dazu verfügt das Bundesheer über eine mobile Materialseilbahn. Diese können dort eingesetzt werden, wo herkömmliche Wege fehlen oder nur mit erheblichem Aufwand errichtet werden könnten. Je nach Gelände lassen sich damit Versorgungsgüter, schwere Ausrüstung und Baumaterial über Entfernungen von bis zu zwei Kilometern und mit Lasten von bis zu fünf Tonnen transportieren.

Grundlage für den Einsatz

Die Seilbahnanlagen des Österreichischen Bundesheeres sind weit mehr als reine Transportmittel. Sie verbinden technische Lösungen mit Versorgungssicherheit, Ausbildung und militärischer Einsatzbereitschaft. Das Projekt am Koppenkarstein macht wofür die Direktion 7 Infrastruktur steht: für nachhaltige Lösungen, technische Kompetenz und verlässliche Infrastruktur auch dort, wo Planung und Umsetzung unter außergewöhnlichen Bedingungen erfolgen müssen.

Technische Eckdaten der Koppenkarstein Seilbahn

Merkmal Ausführung

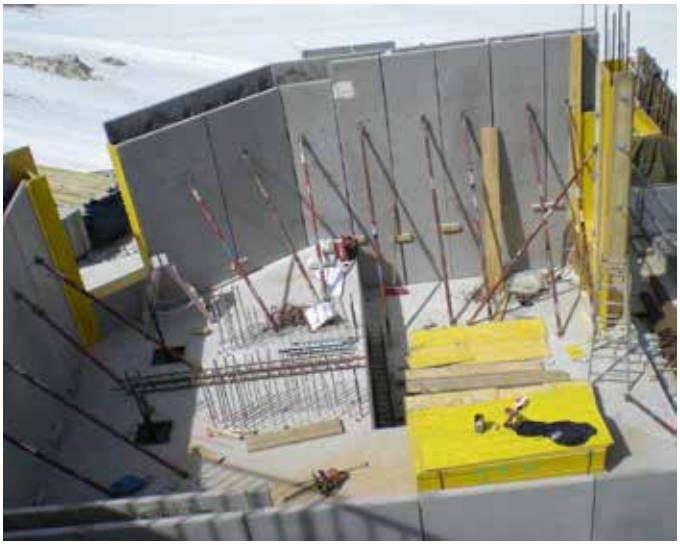
- Anlagentyp: Einspurige Pendelbahn
- Strecke: Hunerkogel – Großer Koppenkarstein
- Höhenlage: 2.680 bis 2.863 Meter
- Streckenlänge rund 1.100 Meter
- Kapazität: 8 Personen oder 800 Kilogramm Nutzlast
- Fahrgeschwindigkeit: 6 Meter pro Sekunde
- Fahrzeit: 5 Minuten
- Hersteller: Doppelmayr



Urheber: Roland MELCHART / Bodenplatte der Talstation



Urheber: Roland MELCHART / In der Bauphase 2023



Urheber: Roland MELCHART / Bauarbeiten im hochalpinen Gelände: Die Schrägstützen stabilisieren die Schalung und halten sie während des Betonierens in Position..



Urheber: Roland MELCHART / Blick auf eingeschneite Terrasse der Planai–Bahnen - oberhalb der Station der Dachstein-Südwandbahn



Urheber: Roland MELCHART / Schnee und extreme Witterungsbedingungen erschweren die Bauarbeiten auf 2600 Meter Seehöhe.



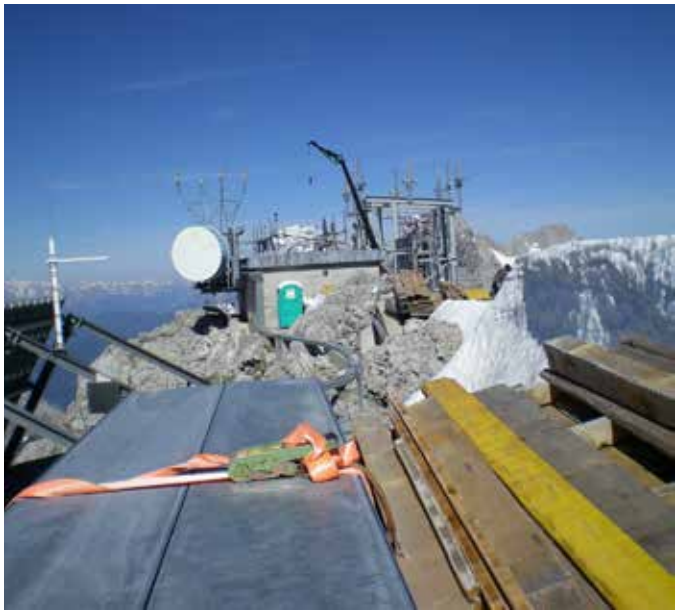
Urheber: Roland MELCHART / Doppeltragseilsystem - Detailaufnahme der Seilbahntechnik während der Montage



Urheber: Roland MELCHART / Bergstation Montagephase Stahlbau (Einhausung)



Urheber: Roland MELCHART / Die Einhausung ist im Bau (Stahlbauweise)



Urheber: Roland MELCHART / 200 Quadratmeter Photovoltaikanlage,



Urheber: Roland MELCHART / Montagearbeiten mittels eines kleinen Montagekranes. Das benötigte Material wurde per Hubschrauber zur Baustelle im hochalpinen Gelände transportiert.



Urheber: Roland MELCHART / Teil der Tragkonstruktion für die Brucha-Paneele



Urheber: Roland MELCHART / Abtragung des alten Daches



Urheber: Roland MELCHART / Netzfunkstelle Dachstein nach Fertigstellung der Bergstation. Im oberen Bereich befindet sich das Einfahrtsportal der Seilbahn sowie ein Container für Notzwecke



Urheber: Roland MELCHART / Blick von der Bergstation Hunerkogel



Urheber: Roland MELCHART / Kabine alt (Selbstfahrer während einer Bergeübung)



Urheber: Roland MELCHART / 20.06.2023 Blickrichtung Koppenkarstein Bergstation



Urheber: Roland MELCHART / Kabine neu

Projektdaten	
Projektname:	NeuErr Seilbahn NeFuSt Dachstein
Dienststelle:	MSZ7 - Wels
Liegenschaft:	Netzfunkstelle Dachstein
Projektleiter:	ADir Mst. Ing. Markus VERRA
Bauleitung:	Bmst. Johannes EISBACHER
	DI Gernot FISCHER
Generalunternehmer:	Granit GmbH Ennstal
	Doppelmayr Seilbahnen GmbH
Koordination:	Bgdr Dipl. Ing. Roland MELCHART
Baubeginn:	Mai 2024
Baufertigstellung:	Oktober 2026
Gesamtprojektkosten:	€ 10,7 Mio

KLIMAFITTER VERSUCHSWALD: GEMEINSAM FÜR DEN WALD VON MORGEN – AM TRUPPENÜBUNGSPLATZ BRUCKNEUDORF

Bericht: Angela LICKER
Fotos: ÖBH GrpDionKomm

Ein Forschungsprojekt unter fachlicher Begleitung der Direktion 7 bereitet die Wälder des Bundesheeres auf Hitze und Trockenheit vor.

Am TÜPl (Truppenübungsplatz) Bruckneudorf erforschen das Bundesheer und die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), welche Baumarten den klimatischen Herausforderungen der Zukunft gewachsen sind. Die Direktion 7 – Infrastruktur unter der Leitung von Heeresimmobiliendirektor Hofrat Mag. Dr. Johannes Sailer MSc MSc, begleitet das Projekt fachlich und beratend durch das zuständige Referat für Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Forstwirtschaft .



Urheber: ÖBH GrpDionKomm / Wald im Wandel die Auswirkungen von Hitze und Trockenheit

Häufigere Hitzeperioden und länger anhaltende Trockenheit setzen vielen heimischen Baumarten zu. Auf einer rund vier Hektar großen Versuchsfläche am TÜPl Bruckneudorf wird deshalb untersucht, welche Baumarten unter veränderten Klimabedingungen bestehen können. Die Erkenntnisse sollen sowohl der Waldbewirtschaftung des Bundesheeres als auch der Forstwirtschaft außerhalb des Ressorts zugutekommen. Das Projekt verbindet wissenschaftliche Forschung mit praktischer Waldbewirtschaftung. Die wissenschaftliche Betreuung übernimmt das Institut für Waldbau der BOKU. Die Mitarbeiter der Forstverwaltung des Truppenübungsplatzes sorgen für die Pflege der Versuchsfläche. Die Direktion 7 bringt ihre Fachkompetenz in den Bereichen Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Forstwirtschaft beratend ein und unterstützt die Zusammenarbeit der Beteiligten.

Anlässlich der seit 15 Jahren bestehenden Forschungskooperation zwischen Bundesheer und BOKU besuchte Frau Bundesministerin Klaudia TANNER am 5. Oktober 2026 den Versuchswald und pflanzte eine Pinie. Auch der Heeresimmobiliendirektor setzte einen Baum. Als Leiter der Direktion 7 fallen auch die Aufgaben des Umweltschutzes, der Nachhaltigkeit und der Forstwirtschaft in seinen Verantwortungsbereich. Mit den Baumpflanzungen unterstrichen sie die Bedeutung der gemeinsamen Arbeit an klimafitten Wäldern und einer nachhaltigen Bewirtschaftung militärischer Liegenschaften. Die mediterrane Pinie könnte künftig auch für die Landwirtschaft im Osten Österreichs interessant werden, etwa zur Gewinnung von Pinienkernen. Der Versuchswald ist Teil einer internationalen Forschungskooperation mit Deutschland und der Schweiz. Untersucht werden unter anderem Libanon-Zeder, Griechische Tanne, Troja-Tanne, Orient-Buche, Silber-Linde und verschiedene Hickory-Arten. Neben ihrer Anpassungsfähigkeit an Hitze und Trockenheit stehen auch ihre forstwirtschaftliche Eignung und ihr Verhalten im Ökosystem im Mittelpunkt. Die Libanon-Zeder zeigte sich bei den bisherigen Untersuchungen besonders widerstandsfähig. Das Forschungsprojekt ergänzt die Naturschutzmaßnahmen am TÜPl Bruckneudorf. Der 4.130 Hektar große Übungsplatz liegt vollständig im Europaschutzgebiet „Neusiedler See – Nordöstliches Leithagebirge. Fünf Naturwaldreservate mit insgesamt rund 110 Hektar ermöglichen eine weitgehend ungestörte Waldentwicklung. Auf weiteren 22 Hektar trägt die Beweidung mit Dexter-Rindern dazu bei, offene Lebensräume für das geschützte Ziesel zu erhalten. Mit ihrer fachlichen Mitwirkung unterstützt die Direktion 7 die Verbindung von Forschung, nachhaltiger Bewirtschaftung und dem Schutz wertvoller Lebensräume auf militärischen Liegenschaften.

Folgende Ehrengäste waren bei der Baumplanzung anwesend:



Urheber: ÖBH GrpDionKomm / v.r.n.l: TÜPl Kdt Obst Markus ZIEGLER, Leiter der Dion 7 HR Dr. Mag. Johannes SAILER, MSc MSc,, Bgdr Mag. Gernot GASSER, DI Dr. Simon Alexander JANSEN, FBM Mag. Klaudia TANNER, ADir Ing. Christian LEEB, Prof. Raphael KLUMPP, Univ-Prof. DI. Dr. Hubert HASENAUER, HR DI Ingo REIFBERGER, Ing. Dominik LORENSCHITZ ,FInsp Roman BÖCK, OFö Ing. Günter SCHEBECK



Urheber: ÖBH GrpDionKomm/ Versuchsfeld Libanon-Zeder

GEORG-GOËSS-KASERNE ERNEUERUNG DER KÜCHENLÜFTUNG - KLAGENFURT

Bericht: Jürgen GORIUP,
Fotos: Christian TOMANTSCHKER

Im Frühjahr 2024 wurde in der Zentralküche der Georg-Goëss-Kaserne in Klagenfurt die Lüftungsanlage umfassend erneuert. Ziel des Projekts war die Modernisierung der Raumlufttechnik zur Sicherstellung einer energieeffizienten, hygienischen und betriebssicheren Küchenbelüftung gemäß aktueller Normen. Kernstück der neuen Anlage ist ein Euroclima ZHK Inova-Lüftungsgerät mit Wärmerückgewinnung, das den aktuellen EU-Richtlinien (Maschinenrichtlinie 2006/42/EG und Ökodesign-Verordnung EU1253/2014) entspricht. Ergänzend kommen Systemair MUB/T 062 560EC-Ventilatoren zum Einsatz, die dank EC-Technologie und modularer Bauweise hohe Effizienz bei reduziertem Stromverbrauch bieten. Die Luftvolumenströme betragen laut Abgleichsmessungen ca. 19.800 m^3/h Zuluft und 20.800 m^3/h Abluft, womit eine ausgewogene und energieoptimierte Lüftungsbilanz erreicht wurde. Die gesamte Anlage ist modular aufgebaut, hygienisch inspizierbar und für den Dauerbetrieb im Küchenumfeld ausgelegt. Neben der erhöhten Betriebssicherheit bietet sie deutliche Energieeinsparungen durch moderne Regelungstechnik und effiziente Wärmerückgewinnung.

Mit der Inbetriebnahme dieser Anlage wurde ein wesentlicher Beitrag zur nachhaltigen und zukunftssicheren Gebäudetechnik im Bereich der militärischen Infrastruktur geleistet.

Technische Daten der Lüftungsanlage:

(LxBxH) 7,4x1,77x3,25
Gewicht: 3950 kg

Umsetzung:

Für die Demontage der bestehenden Anlage sowie zur Einbringung der neuen Anlage musste das Dach im Objekt 009 geöffnet werden. Es wurde eine Plattform von 45m^2 auf dem Niveau des Dachgeschosses im Freibereich errichtet. Für den Einbau wurden die einzelnen Module auf dem Podest zu einer gesamten Lüftungsanlage zusammengesetzt. Im Dachgeschoß wurde eine Stahlkonstruktion entsprechend den statischen Erfordernissen bodeneben errichtet. Die Einbringung des Lüftungsgerätes in das Dachgeschoß erfolgte im Ganzen mittels Schwerlastrollen.



Urheber: Christian TOMANTSCHKER / Dachöffnung,

Nach Einbringung wurde die Dachhaut wieder geschlossen und der Urzustand wieder hergestellt.



Urheber: Christian TOMANTSCHKER / Podest



Urheber: Christian TOMANTSCHKER / Einbringung



Urheber: Christian TOMANTSCHKER / Lüftungsgerät im Dachgeschoß

Projektdaten	
Projektname:	Erneuerung Lüftungsanlage
Dienststelle:	MSZ11 - Klagenfurt
Liegenschaft:	Georg Goess Kaserne
Projektleiter:	ADir Ing. Jürgen GORIUP
	ADir Gernot SCHATZMAYR
	ADir Christian TOMANTSCHKER
Bauunternehmen:	Swietelsky
Baubeginn:	April 2024
Baufertigstellung:	November 2024
Gesamtprojektkosten:	€ 375.000-,

NEUBAU LAGERHALLE – TÜRK-KASERNE – IN SPITTAL AN DER DRAU

Bericht: Jürgen GORIUP
Fotos: Christian TOMANTSCHKER

Im Rahmen des Infrastrukturprogramms des Bundesministeriums für Landesverteidigung wurde in der Türk-Kaserne in Spittal an der Drau das bestehende Magazin (Objekt 016) abgebrochen und durch eine moderne Lagerhalle in Stahlbauweise ersetzt.

Das neue Gebäude wurde als Leichtbauhalle in Stahlkonstruktion mit einer Grundfläche von ca. 107 m² errichtet. Die Tragstruktur besteht aus Stützen, Pfetten, Trägern und Verbänden, gefertigt aus feuerverzinktem Stahl. Die Dach- und Wandverkleidung erfolgte mit isolierten Brandschutzpaneelen. Ergänzt wurde das Gebäude durch Sektionaltore mit Gehtüren, Kunststofffenster mit Dreifach-verglasung, sowie eine angeschlossene Müllinsel mit verzinkter Lochblechverkleidung und Trapezblechdach.



Urheber: Christian TOMANTSCHKER / Objekt 016 alt



Urheber: Christian TOMANTSCHKER / Objekt 016 neu

Die Fundierung erfolgt auf einer Stahlbetonplatte mit Frostschürze, wodurch eine dauerhafte und witterungsbeständige Basis geschaffen wurde. Mit der Neuerrichtung wurde die logistische Infrastruktur der Türk Kaserne modernisiert und nachhaltig an aktuelle Anforderung angepasst.

Projektdaten

Projektname:	Neuerrichtung Magazingebäude
Dienststelle:	MSZ11 Klagenfurt
Liegenschaft:	Türk Kaserne
Projektleiter:	ADir RgR Ing. Reinhard SALZMANN
	ADir RgR Ing. Jürgen GORIUP
Bauleitung:	FOI Josef KOBAN
Firmen:	Stahlbau Kirschner, Habau
Baubeginn:	Dezember 2024
Baufertigstellung:	März 2025
Gesamtprojektkosten:	€ 310.000-,

LAUDON KASERNE – BRUNNENWASSERVERSORGUNG – KLAGENFURT

Bericht: Jürgen GORIUP
Fotos: Christian TOMANTSCHKER

Errichtung einer neuen Brunnenwasserversorgung

Mit der Errichtung einer Brunnenwasserversorgung in der Laudon-Kaserne in Klagenfurt setzt die Direktion 7 Infrastruktur einen wichtigen Schritt zur Stärkung der Eigenversorgung im Krisen- und Autarkiefall. Ziel des Projektes ist es, die Trinkwasserversorgung der Kaserne auch bei einem Ausfall des öffentlichen Versorgungsnetzes dauerhaft sicherzustellen.

Bereits im Vorfeld wurden umfangreiche hydrogeologische Untersuchungen durchgeführt. Dazu gehörten Erkundungsbohrungen, Pumpversuche sowie die Bewertung unterschiedlicher Brunnenausführungen. Die gewonnenen Erkenntnisse bildeten die Grundlage für die Planung eines leistungsfähigen Vertikalfilterbrunnens einschließlich des erforderlichen Brunnenvorbauwerks und der technischen Anlagenteile.

Im Zuge einer durchgeführten Vorstudie wurde das Projektgebiet auf mögliche Kampfmittelbelastungen untersucht. Historische Luftbilder und Archivunterlagen belegen zwar Bombentrichter im Umfeld der Kaserne, für den Bereich der geplanten Brunnenbohrung konnte jedoch eine Gefährdung durch Bombenblindgänger ausgeschlossen werden. Damit wurde die Voraussetzung geschaffen, die Brunnenbohrung an der geplanten Stelle durchzuführen.

Mit der neuen Brunnenwassernotversorgung investiert das Bundesheer nicht nur in eine technische Anlage, sondern in die Zukunftsfähigkeit seiner Infrastruktur. Die unabhängige Wasserversorgung verbessert die Resilienz des Standortes erheblich und gewährleistet, dass auch in außergewöhnlichen Situationen – von großflächigen Versorgungsausfällen bis hin zu Krisen- und Katastrophenszenarien – die Wasserversorgung für den militärischen Betrieb aufrechterhalten werden kann.



Urheber: Christian TOMANTSCHKER / Objekt 003, Technikraum UV-Entkeimung



Urheber: Christian TOMANTSCHKER / Bohrung, Durchmesser 1180 mm



Urheber: Christian TOMANTSCHKER / Einsatz Brunnenrohr

Projektdaten	
Projektname:	Ausbau Brunnenanlage Inbetriebnahme UV
Dienststelle:	MSZ11 Klagenfurt
Liegenschaft:	Laudon Kaserne
Projektleiter:	ADir RgR Ing. Reinhard SALZMANN ADir RgR Ing. Jürgen GORIUP
Bauleitung:	ADir Christian TOMANTSCHKER
Baubeginn:	August 2025
Baufertigstellung:	August 2026
Gesamtprojektkosten:	€ 843.500-,



READY.
SET. AIR.

LUFTSTREITKRÄFTE:
LANDE DEINEN TRAUMJOB.

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH

KARRIERE.BUNDESHEER.AT

UNSER HEER

Medieninhaber und Hersteller: Bundesministerium für Landesverteidigung, BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien; Foto: Jan Ehm

Bundesministerium für Landesverteidigung

INTERVIEW MIT DEM LEITER DER ABTEILUNG INFRASTRUKTURAUSSTATTUNG UND BETREUUNG

Interview: Andrè LEGENSTEIN-BERKEMBROCK, Angela LICKER
Fotos: Werner WUKOSCHITZ

Verlässliche Versorgung und funktionierende Infrastruktur sind wesentliche Voraussetzungen für die Einsatzbereitschaft des Bundesheeres. Im Interview gibt der Leiter der Abteilung Infrastrukturausstattung und Betreuung der Direktion 7, HR Mag. (FH) Mag. Dipl.-Ing. Andrè LEGENSTEIN-BERKEMBROCK MA MBA MSc, Einblicke in seinen Weg vom Unteroffizier zum Hofrat und in die vielfältigen Aufgaben seiner Abteilung. Dabei zeigt er, wie militärische Erfahrungen und zivile Verwaltung ineinandergreifen - und warum Zusammenarbeit und vorausschauende Planung entscheidend sind.

Herr Abteilungsleiter, vielen Dank, dass Sie sich Zeit für dieses Gespräch nehmen. Sie haben schon früh Ihre Karriere beim Bundesheer begonnen zuerst in Uniform danach in Zivil. Was hat Sie damals zu diesem Schritt veranlasst?

Meine Laufbahn begann als Unteroffizier; danach schlug ich die Ausbildung zum Berufsoffizier ein, weil ich erleben wollte, wie weit Führung wirken kann. Zuletzt war ich Kommandant des AUTNSE in Bosnien – dort wurde logistische Versorgungssicherheit zur konkreten Verantwortung, und es wurde klar, dass sie nur gelingt, wenn sich jede Ebene auf die andere verlassen kann.

Der Schritt Militär in die zivile Verwaltung in das Immobilienmanagementzentrum - wie kam es zu diesem Wechsel? Was hat dieser Schritt für Sie verändert?

Im September 2021 tauschte ich die Uniform gegen den Amtstitel Hofrat und wechselte in die Direktion 7 Infrastruktur; heute leite ich dort die Abteilung Infrastrukturausstattung und Betreuung. Die Themen blieben dieselben, die Reichweite der Verantwortung wuchs: von einer klar umgrenzten Truppe zu Strukturen, Budgets und Beschaffungsprozessen, deren Wirkung oft erst Jahre später sichtbar wird.

Sie sind noch immer Milizoffizier? Wie würden Sie die Verbindung und Schnittstellen dieser beiden Welten beschreiben?

Ich bin weiterhin Milizoffizier im Rang Major und absolviere derzeit die Ausbildung zum Offizier des Intendanzdienstes. Der Intendanzdienst behandelt dieselben Themen wie meine zivile Funktion – Versorgung, Beschaffung, Betreuung –, nur aus operativer Perspektive. So halten sich Verwaltungswissen und Einsatzrealität gegenseitig wach.

Könnten Sie den Aufgabenbereich Ihrer Abteilung Infrastrukturausstattung und Betreuung beschreiben?

Die Abteilung Dion7 Infrastrukturausstattung und Betreuung stattet die militärische Infrastruktur mit Wirtschaftsgerät, Sportgerät, Sanitäts- und Veterinärwirtschaftsgerät, Großküchen- und Küchenausstattung, Werkstätten, Betriebseinrichtungen und Tankanlagen aus und verantwortet Beherbergungsmanagement, ortsfeste Betreuungseinrichtungen, Energie- und Brennstoffversorgung sowie Fremdreinigung. Sie gliedert sich in vier Referate; die Beschaffung läuft über ressortinterne Ausschreibungen und die Bundesbeschaffungs-GmbH, für die die Abteilung als Teilbereichskoordinator fungiert. Der Umfang ist beträchtlich: 2024 rund 5.000 einrichtungsrelevante Räume mit knapp 36.000 Betten, 5 Regionalküchen, 64 Finalisierungs- und 16 Truppenküchen, 125 Betreuungseinrichtungen und über 530 Werkstätten. Das Team besteht aus Fachleuten zwischen 25 und 60 Jahren, die oft lange in derselben Verwendung bleiben; das Tagesgeschäft läuft eigenständig, grundsätzliche Entscheidungen kommen zur Abteilungsleitung.

<u>Referat Wirtschaftsgeräte:</u>

Das Referat Wirtschaftsgeräte bewirtschaftet – von Planung und Ausschreibung über Beschaffung und Abnahme bis zur Ausscheidung – das Wirtschaftsgerät für Büro, Unterkunft, Teeküche, Lager, Lehrsaal und Betreuungseinrichtungen samt textiler Raumausstattung und Flachwäsche. Dazu kommen Spezialbedarfe: nicht normiertes Wirtschaftsgerät, die Ausstattung der Verteidigungsattachés, Gerät für die Militärseelsorge, Sakralgerät, Musikgerät, Sportgerät sowie Sanitäts- und Veterinärwirtschaftsgerät. Das Referat wickelt Sachgüteraustausch und Geschenkannahme ab und kann die Beschaffung einzelner Wirtschaftsgerätegruppen an andere Stellen delegieren – es ist breit gefächert und stark von Einzelfallentscheidungen geprägt.

<u>Referat Küchenausstattung und Betreuungseinrichtungen:</u>

Das Referat Küchenausstattung und Betreuungseinrichtungen stattet die dreistufige Verpflegsinfrastruktur (Regional-, Finalisierungs- und Truppenküchen), der teritorialen Verpflegsorganisation mit Groß- und Kleinküchengerät, Küchen- und Speisesaalausstattung sowie Geschirr aus und verantwortet Nassmüllentsorgung, Reinigungsmittel und Schädlingsbekämpfung. Für die Feldkochorganisation wirkt es an der Planung nationaler und internationaler Einsätze mit und bewirtschaftet analog der stationären Verpflegseinrichtungen das notwendige Wirtschaftsgerät und stattet die Truppe, ergänzend zu den Feldküchen und Küchencontainersystemen mit der Kochausstattung und Transportsätzen (wie Thermoports, Wasserkanister) aus. Aufgrund der Zuständigkeit für das Marketenderwesen im Inland werden durch das Referat die 125 ortsfesten Betreuungseinrichtungen (Soldatenheime, Cafeterien, UO-Messen und Offizierskasinos) gesteuert und ausgestattet. Ebenso wird der Arbeitseinsatz von Strafgefangenen in Kasernen und militärischen Liegenschaften in Zusammenarbeit mit der Vollzugsdirektion des Bundesministeriums für Justiz und den Bedarfsträgern gesteuert. Diese Arbeit spürt die Truppe täglich, jede Fehlplanung wird sofort sichtbar.

<u>Referat Werkstätten und Betriebseinrichtungen:</u>

Das Referat Werkstätten und Betriebseinrichtungen verantwortet die technische Grundversorgung der Liegenschaften: Ausstattung

und Betriebseinrichtung von rund 500 Werkstätten (darunter 102 Kfz- und rund 200 Schlosserwerkstätten), Tankanlagen, Energiebezüge samt Energienotversorgung und Energiebasisdatenbank, Fremdreinigung sowie die Genehmigung gewerblicher Tätigkeit Dritter, etwa von Automaten. Es ist das Fundament, auf dem die anderen Referate arbeiten.

Referat Containermanagement:

Das Referat Containermanagement besteht seit 1. Oktober 2026 und schließt eine Fähigkeitenlücke in der militärischen Eigenverpflegung. Es verantwortet das Containerküchensystem, mobile Feldküchen und damit verbundener Ergänzungen (verlegbarer Kühlcontainer, Tiefkühlcontainer, Lagercontainer, Sanitärcontainer, Bürocontainer etc.) über den gesamten Lebenszyklus: Beobachtung sicherheits-, wirtschafts- und technologiepolitischer Entwicklungen (EU, NATO, UN, OSZE), Entwicklung nationaler Positionen, Beschaffung, Qualitätssicherung, Evaluierung und Ausscheidung sowie die Beschaffung sonstiger Container. Der Referatsleiter ist zugleich Systemmanager; der Sachbearbeiter Wirtschaft wirkt im Zuge des an Containerküchensystems bei Beschaffung, Raumkonzepten und Ausscheidungen im In- und Ausland mit.

Gibt es Erfahrungswerte oder schwierige Situationen, aus denen Sie heute rückblickend wichtige Lektionen aus Ihrem Erfahrungsschatz wiedergeben wollen?

Meine Führung beruht auf Vertrauen: In einer Abteilung erfahrener Fachleute entscheidet das Team im Tagesgeschäft eigenständig und kommt bei Grundsatzfragen zu mir. Diese Haltung stammt aus meinen bisherigen Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit Menschen, wo Vertrauen eine operative Notwendigkeit war. Es muss verdient werden – auf beiden Seiten: Ich erwarte ehrliche, auch unbequeme Einschätzungen und schulde dafür, sie ernst zu nehmen und zu Entscheidungen zu stehen. Lieber früh eine unbequeme Einschätzung als eine bequeme Zusage, die später nicht hält.

Welche Themen so wie Resilienz, Disziplin und Teamgeist würden Sie zukünftigen Führungskräften ans Herz legen?

Engpässe entstehen selten durch fehlendes Material, sondern durch fehlende Kommunikation zwischen den Ebenen. Ein Team, das Probleme ohne Nachteile melden kann, meldet sie früh – deshalb behandle ich sie als Informationen, nicht als Anlass für Schuldzuweisung. Und: Wer fachliche Grenzen offen eingesteht, zeigt, dass er die Kompetenz der anderen braucht. „Resilienz, Disziplin und Teamgeist." Disziplin ist Verlässlichkeit gegen sich selbst, Resilienz das Wissen, worauf man sich in schwierigen Phasen stützen kann: Kolleginnen, Kollegen, klare Strukturen. Teamgeist heißt, Erfolge nach unten weiterzugeben, Probleme offen nach oben anzusprechen und unterschiedliche Erfahrungsstufen zusammenzuführen. Was eine Organisation zusammenhält, ist Vertrauen – es ist die eigentliche Grundlage der Führungsarbeit.

Wie möchten Sie selbst als Führungskraft in Erinnerung bleiben?

Vermächtnis als Führungskraft:

Ich möchte als jemand in Erinnerung bleiben, bei dem man wusste, woran man ist – auch wenn die Antwort unbequem war –, und der einem erfahrenen Team die Freiheit gelassen hat, gute Arbeit zu leisten, weil er ihm vertraute.



Urheber:Werner WUKOSCHITZ / Logo 24/7 für das Automatenversorgungssystem



Urheber:Werner WUKOSCHITZ / Wallenstein Kaserne – neues Konzept für Soldatenheim (Barverbau und Vitrine) nach Sanierung Barraum / Standardisierung Ausstattung und Betreuungseinrichtungen am Beispiel Pizzateller

FACHAUSSCHUSS DIREKTION 7

Bericht: Jochen PANZENBÖCK
Foto: Angela LICKER

Verabschiedung - von Erich KOGLER, besondere Anerkennung aus dem Fachausschuss Dion7

Im Zuge der Abteilungsleiterbesprechung groß in Hochfilzen legte ADir RgR Erich KOGLER mit 24. September 2026 sein Mandat zum Fachausschuss Direktion 7 nieder, gleichzeitig wurde er mit Ende September in den Ruhstand versetzt.

Im Zuge einer Feier überreichten die verbliebenen Fachausschuss-Mitglieder, allen voran HR Dr. Georg MAYER, eine würdige Erinnerungsurkunde und bedankten sich recht herzlich für die jahrelange überaus gute Zusammenarbeit innerhalb der Personalvertretung der Bauorganisation.



Urheber: Angela LICKER / Überreichung der Erinnerungsurkunde durch HR Dr. Georg MAYER (rechts), an ADir RgR Erich KOGLER (links)



Urheber: Angela LICKER / v.l.n.r: HIDir HR Mag. Dr. Johannes SAILER, MSc MSc überreicht ADir RgR Erich KOGLER im Beisein von Dienststellenleiter MSZ12 ORev Ing. Stefan STROBL eine Urkunde als Zeichen des Dankes und Anerkennung



Urheber: Angela LICKER / HIDir HR Mag. Dr. Johannes SAILER, MSc MSc, ADir RgR Erich KOGLER

Der Fachausschuss Direktion 7 wünscht Erich alles Gute für seinen Ruhestand!

VORSITZWECHSEL IM FACHAUSSCHUSS DIREKTION 7

Bericht: Jochen PANZENBÖCK
Foto: Jochen PANZENBÖCK

Aufgrund seines bevorstehenden Ausscheidens aus dem Dienststand, legte HR Dr. Georg MAYER (im Bild links) am 28. Oktober 2026 seinen Vorsitz im Fachausschuss Direktion 7 zurück. Gleichzeitig wählte der Fachausschuss in dieser Sitzung ADir Jochen PANZENBÖCK, BA (im Bild rechts), einstimmig zum neuen Vorsitzenden. Damit wurde der bereits länger geplante Wechsel an der Spitze des Fachausschusses vollzogen. In der selben Sitzung wurde ADir RgR Roger TEICHMANN zum stellvertretenden Vorsitzenden und FOInsp Erhard VRANA zum Schriftführer gewählt.



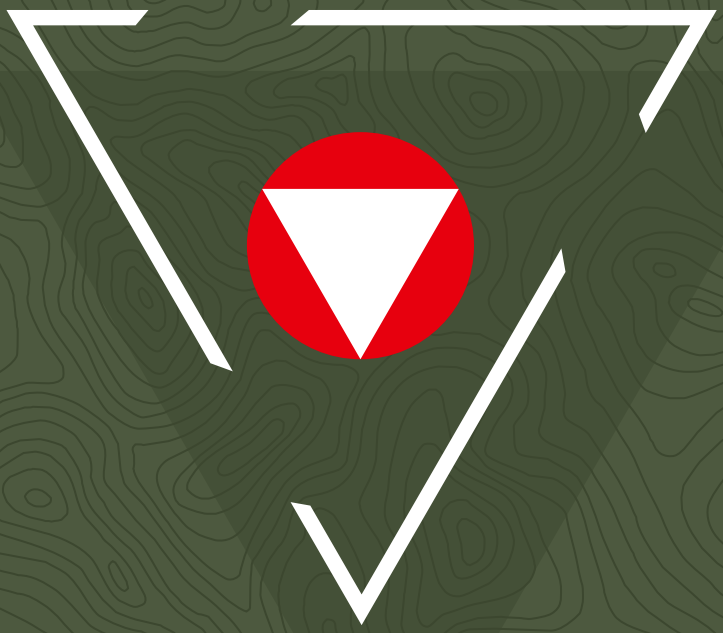
Urheber: Jochen PANZENBÖCK

Der Fachausschuss der Direktion 7 bedankt sich bei allen Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit, das entgegengebrachte Vertrauen und den gemeinsamen Einsatz im vergangenen Jahr.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Fest , erholsame Feiertage sowie Glück und Erfolg für das Jahr 2027



Bild: KI generiert



ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER
DIREKTION 7 - INFRASTRUKTUR

Roßauer Lände 1
1090 Wien

Österreichische Post AG
Vertragsnummer
Aufgabepostamt

Bundesministerium für Landesverteidigung